

## Wabern, Eichholz, Sanierung Uferweg

Kredit; Direktion Planung und Verkehr

### 1. Ausgangslage

Die Aareufer in den Gebieten Eichholz und Dählhölzli befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand, an zahlreichen Stellen sind die Ufer stark unterspült. Auf beiden Seiten der Aare befinden sich verschiedene Infrastrukturanlagen, deren Schutz insbesondere bei Hochwasser nicht mehr gewährleistet ist. Um diese Situation zu verbessern, hat das kantonale Tiefbauamt das Projekt «Ufersanierung Aare Eichholz – Dählhölzli» gestartet. Die Gemeinde Köniz beabsichtigt, die Synergien mit diesem Wasserbauprojekt des Kantons zu nutzen und in einem Drittprojekt den schmalen Fuss- und Radweg entlang des Informationszentrums (IZ) Eichholz zu verbreitern. Auch die Stadt Bern plant, den Uferweg oberhalb des Tierparks Dählhölzli zu verbreitern.

Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zu den Projekten von Kanton, Stadt und Gemeinde Köniz sagten 79 Prozent der Mitwirkenden, die sich zum Könizer Vorhaben äusserten, ja oder eher ja zu einer Verbesserung der Situation für den Fuss- und Radweg im Abschnitt IZ Eichholz. Die breite Zustimmung veranlasste den Gemeinderat, die Umsetzung des Projekts anzugehen. Das nun vorliegende Bauprojekt sieht eine uferseitige Verbreiterung des Wegs auf 2,5 m bis 3 m vor. Für die Ausführung beantragt der Gemeinderat dem Parlament einen Kredit in der Höhe von CHF 270'000 (inkl. MWST). Die Bauarbeiten werden zusammen mit dem Kanton koordiniert, um möglichst viele Synergien zu nutzen. Die Umsetzung erfolgt im Zeitraum ab Oktober 2022.



Abb. 1: Planausschnitt mit Projektperimeter



Abb. 2: aktuelle Situation des Fuss- und Radweg entlang IZ Eichholz

## 2. Kanton, Stadt Bern und Gemeinde Köniz arbeiten eng zusammen

Das Wasserbauprojekt «Ufersanierung Aare Eichholz – Dählhölzli» des Kantons Bern hat zum Ziel, die verschiedenen Infrastrukturanlagen im Projektperimeter beidseitig der Aare vor Hochwasser und Erosion zu schützen und die Ufer aufzuwerten. Auf der Berner Seite betrifft dies insbesondere die ARA-Leitung der Stadt Bern, auf der Könizer Seite die Aaretalleitung 1 des Wasserverbands Region Bern sowie die ARA-Leitung der Gemeinde Köniz. Um den Hochwasserschutz auch in Zukunft sicher zu stellen, will der Kanton die Ufer im Bereich Eichholz–Dählhölzliwald beidseitig sanieren. Dazu werden die veralteten Betonverbauungen entfernt und durch Natursteinblöcke ersetzt, auf denen man verweilen kann. Zudem werden im Rahmen des Projekts gegenüber heute weniger aber dafür breitere Aare-Ein-/Ausstiege, welche auch als Sitzgelegenheiten dienen, geschaffen. Die Böschung zwischen Aare und Uferweg wird mit standorttypischer Vegetation gesichert.

Sowohl die Gemeinde Köniz wie auch die Stadt Bern beabsichtigen im Zuge des Wasserbauprojekts des Kantons ihre jeweiligen Uferwege aufzuwerten und zu verbreitern. Dank koordiniertem Vorgehen bei Planung und Ausführung entstehen für alle beteiligten Projektpartner erhebliche und auch finanzielle Vorteile. Auf nachfolgendem Plan sind die verschiedenen Projektelemente ersichtlich.



Abbildung 3: Projekte und Partner bei der Ufersanierung an der Aare

## 3. Perimeter Gemeinde Köniz: Situation heute

Aareaufwärts nach der Liegewiese Eichholz verläuft oberhalb der Böschung der Kiesweg, welcher als Fuss- und Radweg dient. Der Zaun direkt am Wegrand bildet die Abgrenzung zum Naturreservat und zum IZ Eichholz. Direkt hinter dem Zaun verläuft ein Damm, in den in einer Tiefe von 1 m bis 1,2 m die Aaretalleitung 1 des Wasserverbands Region Bern eingebracht ist. Parallel zur Trinkwasserleitung verläuft rund 4 m zurückgesetzt eine Kanalisationsleitung der Gemeindebetriebe Köniz. Gerade in den wärmeren Monaten des Jahres werden die Aareufer intensiv als Naherholungsgebiet genutzt, entsprechend wird auch der Uferweg oberhalb des Eichholz' von Aareschwimmenden, Fussgänger/innen und Velofahrenden stark frequentiert. Entlang dem Naturreservat und dem IZ Eichholz ist der Weg lediglich 1,5 m bis maximal 2,0 m breit, was insbesondere an schönen Tagen und Wochenenden zu engen Platzverhältnissen und Konfliktsituationen führt. Bedingt durch den Zaun bestehen keine Ausweichmöglichkeiten. Dieser Zaun soll auch nach der Wegverbreiterung erhalten bleiben. Er hat die Funktion, dass sich Fauna und Flora im IZ Eichholz ungestört entwickeln können.

## 4. Das Projekt

Ziel des Projekts ist, die enge Situation auf dem Uferweg entlang des Naturreservats und IZ Eichholz zu verbessern und Konfliktsituationen zu entschärfen. Eine aareseitige Verbreiterung des Wegs ist gemäss dem Gewässerschutzgesetz nicht bewilligungsfähig, dementsprechend erfolgt die Verbreiterung landseitig. Der Wasserverbund sowie das IZ Eichholz wurden in die Projektentwicklung einbezogen.

### 4.1. Verbreiterung des Uferwegs

Der Weg wird auf dem ersten Teilstück oberhalb der Liegewiese Eichholz auf 3 m verbreitert. Das längere Teilstück, welches zwischen dem Damm mit der Wasserleitung und der Uferböschung verläuft, wird auf 2,5 m verbreitert. Die Verbreiterung wird umgesetzt, indem der Damm wegseitig um rund 1 m abgetragen und der Zaun nach hinten in die Mitte der Böschung versetzt wird. Nachfolgende Abbildung des Normalprofils illustriert das Vorhaben:

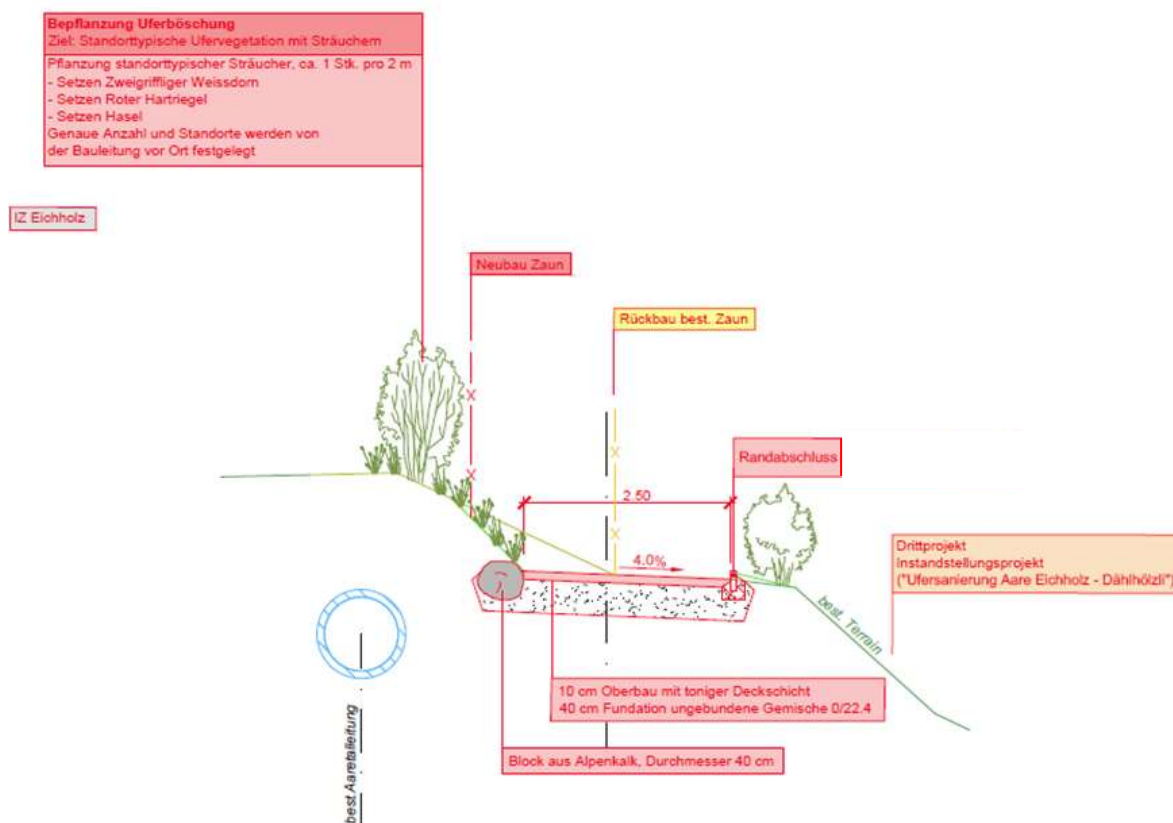


Abb. 4: Normalprofil der Uferwegverbreiterung (Massstab 1:50)

Der Weg wird mit einer rund 40 cm dicken Schicht aus Kies fundiert, darüber folgt eine ca. 10 cm dicke, tonige Deckschicht. Am landseitigen Rand des Wegs werden am Dammfuss Blöcke aus Alpenkalk eingebracht, welche als zusätzliche Sicherung der Aareleitung vor Seitenerosion dienen. Der neue Zaun darf nicht direkt auf der Leitung errichtet werden und wird deshalb im oberen Bereich der Böschung montiert. Durch die Rückversetzung wird der Weg hier breiter wirken. Gegen die Aareböschung hin fehlt dem Uferweg heute ein Randabschluss, aus Sicherheitsgründen soll dieser im Rahmen des Projekts erstellt werden.

### 4.2 Landschaftliche Aspekte und Baumrodungen

Durch die Verbreiterung des Uferwegs wird die Fläche des Naturreservats und des IZ Eichholz geringfügig verkleinert. Die für das Projekt beanspruchte Fläche enthält wenig wertvolles Gehölz mit mässiger Artenvielfalt. Die Verbreiterung des Wegs erfordert eine definitive Rodung von 61 m<sup>2</sup> sowie eine temporäre Rodung für die Bauarbeiten von 55 m<sup>2</sup>. Die Rodung betrifft jedoch kein zusammenhängendes Waldstück, sondern einen Streifen von rund 1 m Breite entlang des Wegs. Für die definitive Rodung wird eine Ersatzaufforstung beim Reservoir Kühschatten im Spiegel erfolgen, die Fläche der temporären Rodung wird nach Abschluss der Bauarbeiten vor Ort wieder aufgeforstet.

Gefällte Bäume und gerodete Vegetation werden für die ingenieurbioologischen Massnahmen im Wasserbauprojekt des Kantons wiederverwendet.

## 5. Finanzen

Die baulichen Massnahmen zur Verbreiterung des Uferwegs muss die Gemeinde Köniz selber finanzieren. Bei der Planung und der Kommunikation werden Synergien zwischen den Projekten von Kanton, Stadt Bern und Gemeinde Köniz genutzt, hierfür bezahlt Köniz lediglich einen Anteil an die Gesamtkosten. Für die Erstellung und Nutzung der Baupiste entstehen der Gemeinde Köniz keine Kosten, sie wird vollumfänglich vom Kanton getragen.

### 5.1 Kosten

Der Kredit setzt sich wie folgt zusammen:

Installationen	CHF	7'000
Abbrüche (Rodungen, Aushub, Transporte, Deponiegebühren)	CHF	48'000
Erstellung (Foundationsschicht, Oberbau, Randabschlüsse, Steinblöcke)	CHF	65'000
Pflanzungen (Neupflanzungen und Ansaat vor Ort, Ersatzpflanzung)	CHF	14'000
Diverses (Ersatz Diagonalgeflechtzaun, Umleitungsmassnahmen)	CHF	32'000
Unvorhergesehenes Baukosten (ca. 10%)	CHF	17'000
<b>Zwischentotal Baukosten</b>	<b>CHF</b>	<b>183'000</b>
Anteilmässige Planungskosten (Bauingenieur)	CHF	37'000
Sonstiges (Geometer, Notar, Baugesuch, Anteil Kommunikation)	CHF	30'000
<b>Total (exkl. MWST)</b>	<b>CHF</b>	<b>250'000</b>
Mehrwertsteuer (7,7%, gerundet)	CHF	20'000
<b>Total (Kreditantrag, inkl. MWST, gerundet)</b>	<b>CHF</b>	<b>270'000</b>

### 5.2 IAFP 2022

Im IAFP 2022 sind für dieses Projekt folgende Beträge eingestellt:

2021: CHF 150'000

2022: CHF 150'000

2023: CHF 50'000

**Total: CHF 350'000**

Grundsätzlich sind damit im IAFP genügend Mittel vorhanden. Da der Baubeginn voraussichtlich im Winter 2022 stattfinden wird, verschieben sich die Ausgaben wie folgt:

2021: CHF 20'000

2022: CHF 50'000

2023: CHF 200'000

**Total: CHF 270'000**

Im Rahmen der Budgetierung zum IAFP 2023 wird der Betrag von CHF 200'000 entsprechend angepasst.

## 6. Öffentliche Mitwirkung hat stattgefunden

Da die Gemeinden Köniz und Bern ihre Uferwege im Zuge des Wasserbauprojekts «Ufersanierung Aare Eichholz – Dählhölzli» des Kantons sanieren wollen, führten die drei Partner vom 25. Februar bis am 5. April 2019 eine gemeinsame öffentliche Mitwirkung durch. Zusätzlich fand am 6. März 2019 im IZ Eichholz eine öffentliche Informationsveranstaltung statt.

Zum Uferwegprojekt der Gemeinde Köniz wurde folgende Frage gestellt:

*Parallel zur Ufersanierung plant die Gemeinde Köniz, die Situation für den Fuss- und Veloverkehr auf dem Uferweg im Bereich des Informationszentrums Eichholz zu verbessern. Sind Sie damit einverstanden?*



Insgesamt gingen 54 Eingaben per Mitwirkungsfragebogen zum Könizer Vorhaben ein. In 30 Eingaben lautete die Antwort «ja» und in 13 «eher ja». 79 Prozent aller Rückmeldungen sind demnach zustimmend.

Es gab auch kritische Rückmeldungen. So wurde etwa die Befürchtung geäußert, die Verbreiterung könnte zu einer Verschärfung der bestehenden Konflikte zwischen Fuss- und Veloverkehr führen, weil die Velofahrenden noch schneller unterwegs sein könnten. Entsprechend wurde auch der Wunsch geäußert, die aktuelle Situation zu belassen, weil sie temporeduzierend wirke. Eine andere Forderung lautete, den Weg nur auf 2 m zu verbreitern.

Hier wurde auf die geltenden Normen für Fuss- und Radwege von 2.4 m hingewiesen. Der heutige Fuss- und Radweg entlang des IZ Eichholz entspricht diesen Anforderungen nicht (vergl. Ziffer 3). Da der Gemeinderat im Bereich des IZ Eichholz weiterhin eine Verbindung sowohl für den Fuss- als auch den Veloverkehr anbieten will, soll der Weg nun den Normen entsprechend verbreitert werden. Motorisierte Fahrzeuge, dazu gehören auch schnelle E-Bikes mit Nummernschildern, sind weiterhin nicht zugelassen.

## **7. Termine, Bauphase, Kommunikation**

Vorbehältlich der Zustimmung des Parlaments zum vorliegenden Geschäft sollen die Bauarbeiten im Winter 2022 / 2023 ausgeführt werden. Der Kanton beabsichtigt, mit den Bauarbeiten für das Ufersanierungsprojekt im Oktober 2022 zu starten. Die Umsetzung des Könizer Projekts dauert rund vier Wochen, der genaue Umsetzungszeitpunkt der Wegverbreiterung hängt vom Bauablauf und Baufortschritt des kantonalen Projekts ab. Die Baukommunikation erfolgt im üblichen Rahmen mit Flyern, Plakaten etc.. Auch hier kommen Synergien zwischen den drei Partnern Kanton, Stadt Bern und Gemeinde Köniz zum Tragen.

## **8. Folgen bei Ablehnung**

Die Situation vor Ort würde von den Nutzerinnen und Nutzern weiterhin als eng und konfliktreich wahrgenommen, und dies direkt am Aarebord. Die Breite des Fuss- und Radwegs entspräche nicht den geltenden Normen und kantonalen Empfehlungen. Angesichts des bisherigen Konfliktpotenzials zwischen Fuss- und Veloverkehr müsste in diesem Abschnitt über Massnahmen, wie etwa ein Fahrverbot für den Veloverkehr ins Auge gefasst werden. Die Chance, die Verbreiterung des Uferwegs im Zuge des kantonalen Wasserbauprojekts zu realisieren und so beträchtliche Synergien zu nutzen, wird verpasst.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Realisierung des Projekts Wabern, Verbreiterung Fuss- und Radweg Aare entlang IZ Eichholz wird ein Kredit von CHF 270'000.00 (inkl. MWST, zuzüglich allfälliger Teuerung) zu Lasten Konto Nr. 2440.5010.0308 Wabern, Eichholz, Sanierung Uferweg bewilligt.

Köniz, 16. Juni 2021

Der Gemeinderat

## **Beilage**

1) Folgekostentabelle

